



Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen im Winterhalbjahr 2021/2022

23. Beobachtungswoche vom 30.03.2022 bis 05.04.2022

Die Auswertung der 23. Beobachtungswoche zeigt folgende Ergebnisse:

In den Kindergärten liegen die gemeldeten Erkrankungszahlen aktuell bei 10,3%, in den Grundschulen bei 2,9% und in der Sekundarstufe bei 1%.

Bei dem Personal dieser Einrichtungen liegt die Erkrankungsrate bei 7,5%.

In den Alten- und Pflegeheimen sind 1,8% der betreuten Personen und 3,8% beim Personal erkrankt. Im Bereich der Industrie liegt der aktuelle Krankenstand bei 4,5%, bei den Behörden bei 4,9%.

In den Kinderarztpraxen liegt der Anteil an respiratorischen Erkrankungen bei 35%. In den Allgemeinarztpraxen liegt der Anteil der Patienten mit akuten respiratorischen Erkrankungen bei 11,4%.

Eine Kinderklinik/Kinderfachabteilung und drei Kliniken melden aktuell die erforderlichen Daten bei normaler Belegungssituation. 20% der Patienten der Kinderklinik sind wegen akuter respiratorischer Erkrankungen in stationärer Betreuung; davon 50% mit Pneumonien. In der Altersgruppe der Kinder unter einem Jahr wurden keine Erkrankungsfälle verzeichnet. In der Altersgruppe der Kinder zwischen ein und fünf Jahren lag die Erkrankungsrate bei 75% und bei den über 6-Jährigen bei 25%. Influenza-Viren wurden bei keinem der stationär aufgenommenen Kinder nachgewiesen.

In den Kliniken liegt der Anteil der Patienten mit respiratorischen Erkrankungen bei 7,4%; 42,4% davon Patienten mit Pneumonien. Bei den unter 18-Jährigen lag die Erkrankungsrate bei 0%. In der Altersgruppe zwischen 18 und 60 Jahren lag die Erkrankungsrate bei 15,2% und bei den über 60-Jährigen bei 84,8%. Influenza-Viren wurden keine nachgewiesen.

Nach den Daten der KV Saarland betrug der Anteil der Patienten, die mit grippalen Infekten den Wochenend-Notfalldienst in Saarbrücken am 02.04.2022 und 03.04.2022 in Anspruch genommen haben, 8%.

Fazit:

Die Aktivität der Atemwegserkrankungen (ARE) ist bundesweit nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft Influenza in der 13. KW 2022 im Vergleich zur Vorwoche gesunken.

Im ambulanten Bereich (Arbeitsgemeinschaft Influenza) wurden in der 13. KW bundesweit weniger Arztbesuche wegen ARE registriert als in der Vorwoche. Die Werte der ARE-Konsultationsinzidenz lagen in der 13. KW jetzt etwas über den Werten der vorpandemischen Saisons.

Die Werte des Praxisindex sind in der 13. KW 2022 im Vergleich zur Vorwoche in allen AGI-Regionen gesunken und lagen insgesamt im Bereich stark erhöhter ARE-Aktivität.

Den höchsten Praxisindex mit einem Wert von 198 verzeichnete die Region Sachsen und lag – ebenso wie die Regionen – Bayern (196), Nordrhein-Westfalen (186), Rheinland-Pfalz/Saarland (181) und Mecklenburg-Vorpommern (182) im Bereich stark erhöhter ARE-Aktivität.

Den niedrigsten Praxisindex mit einem Wert von 166 wies die Region Schleswig-Holstein/Hamburg mit einem Wert von 166 auf und lag – ebenso wie die Regionen Baden-Württemberg (176), Hessen (167), Niedersachsen/Bremen

(179), Brandenburg/Berlin (174), Sachsen-Anhalt (171) und Thüringen (174) – im Bereich deutlich erhöhter ARE-Aktivität.

Die Region Rheinland-Pfalz/Saarland lag mit einem Wert von 181 auf dem Niveau des Bundesdurchschnitts von 182.

Für die 13. Meldewoche (MW) 2022 wurden bislang 642 klinisch-labordiagnostisch bestätigte Influenzafälle an das Robert Koch-Institut übermittelt (Stand: 05.04.2022), dies zeigt eine deutliche Zunahme der Fallzahlen in den letzten vier Wochen. Bei 104 Fällen (16%) wurde angegeben, dass die Patientinnen und Patienten hospitalisiert waren (Stand: 05.04.2022). Seit Beginn der Wintersaison 2021/2022 (40. KW 2021) wurden insgesamt 4.698 bestätigte Fälle an das Robert Koch-Institut übermittelt. Im Vergleich mit den letzten fünf vorpandemischen Saisons sind diese Werte weiterhin sehr niedrig. Es wurden jedoch deutlich mehr Fälle als im Vorjahr (Stand 06.04.2021: 498) übermittelt. Bei 921 Fällen (20 %) wurde angegeben, dass die Patientinnen und Patienten hospitalisiert waren.

In den am Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen teilnehmenden saarländischen Laboren wurden in der 23. Beobachtungswoche 41 Proben zur Influenzadiagnostik eingesandt. In einem Fall wurden Parainfluenza-Viren nachgewiesen.